



## Netzwerk Frühe Förderung Erste Ergebnisse des Modellprojektes

**Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert**  
**Holger Spieckermann, M.A.**  
 Fachhochschule Köln  
 Forschungsschwerpunkt  
 Sozial • Raum • Management

JALTA – Jugendamtsleiter/innentagung NRW  
 Bad Honnef, 19. März 2009

### Überblick

Einführung	Prozess	Ergebnis	Empfehlungen
------------	---------	----------	--------------

- Einführung
- Prozess
- Ergebnis
- Empfehlungen

## Leitziele des Netzwerkes Frühe Förderung

Einführung    Prozess    Ergebnis    Empfehlungen

- Erprobung von kommunalen Netzwerken der Frühen Förderung in der Verantwortung des Jugendamtes
- Handlungsstrategien zur Netzwerkbildung und Netzwerksteuerung auf kommunaler Ebene

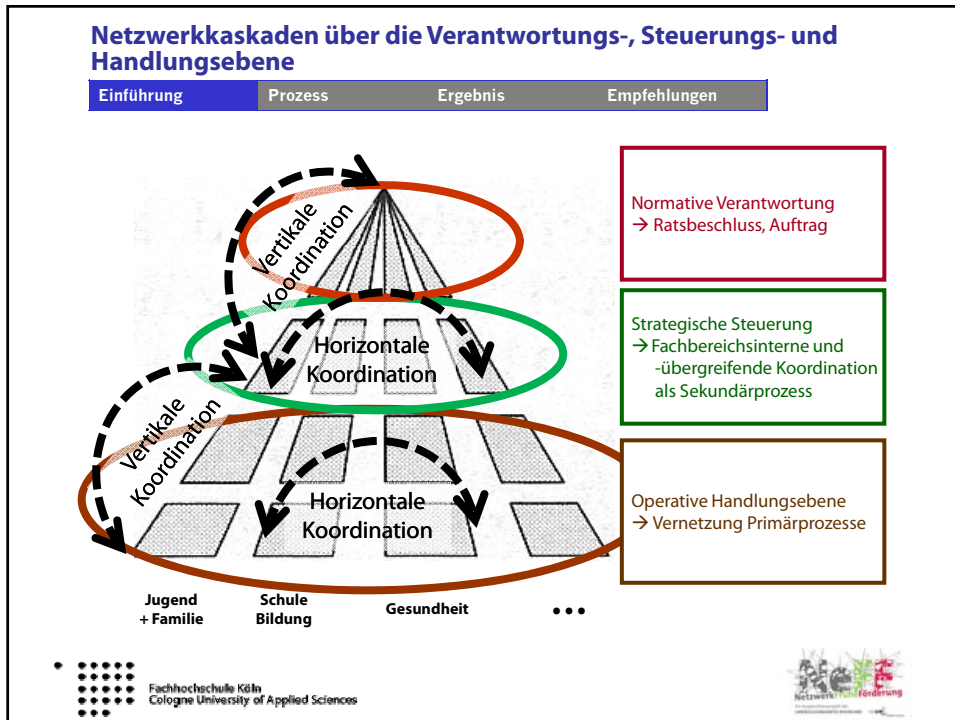
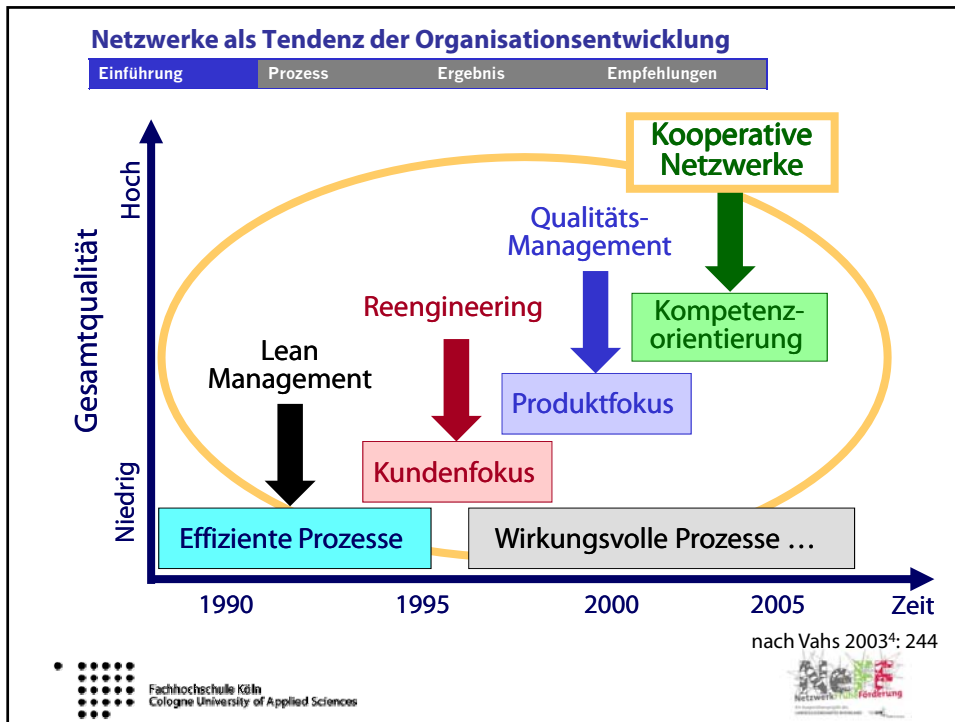


## Projektbeteiligte und Aufgabenbereiche

Einführung    Prozess    Ergebnis    Empfehlungen

- Landesjugendamt Rheinland  
Projektleitung und Beratung
- Modellprojekte
  - Dormagen
  - Mönchengladbach
  - Pulheim
  - Velbert
  - Wiehl
  - Rhein-Bergischer Kreis
- Fachhochschule Köln  
Fachliche Begleitung & Evaluation
- Laufzeit: Juni 2006 bis April 2009



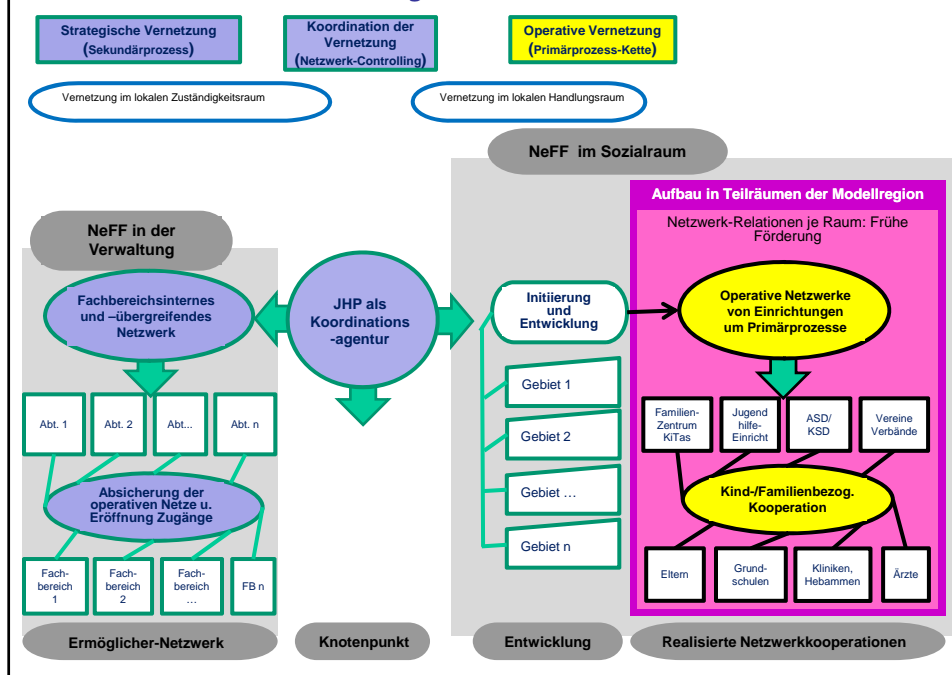


## Beispiel: Netzwerkakteure in Wiehl

Einführung    Prozess    Ergebnis    Empfehlungen

- Tageseinrichtungen
- Kindertageseinrichtungen
- (Grund-)Schulen,
- Kreisgesundheitsamt,
- Krankenkasse(n),
- Bezirkssozialdienst im Jugendamt
- weitere Bereiche der kommunalen Stadtverwaltung (Bauamt, Schul- und Kulturamt, Einwohnermeldeamt, EDV-Abteilung...)

## Grundmuster der Aufbauorganisation in den Modellstandorten



## Unterstützung der Modellvorhaben

Einführung    **Prozess**    Ergebnis    Empfehlungen

- Steuerung des Gesamtvorhabens durch eine Steuerungsgruppe aus Vertretern des Landesjugendamtes Rheinland und der Fachhochschule Köln
- Projektgruppensitzungen der Netzwerkkoordinatoren aller Modellvorhaben und der Steuerungsgruppe (1 mal im Quartal)
- 2 tägige Klausurtagungen (1 mal im Jahr)
- Regelmäßige fachliche Beratung durch Fachberater des Landesjugendamtes Rheinland



## Fachliche Begleitung und Evaluation durch die Fachhochschule Köln

Einführung    **Prozess**    Ergebnis    Empfehlungen

- Baustein 1:  
Zielentwicklung und Prozessbegleitung in den Modellprojekten
- Baustein 2:  
Zielüberprüfung in den Modellprojekten und Dokumentation
- Baustein 3:  
Evaluation des Gesamtprojekts und Dokumentation



## Fachliche Begleitung durch die Fachhochschule Köln: Instrumente

Einführung    **Prozess**    Ergebnis    Empfehlungen

### Fortbildung und Qualifizierung

- 2-tägige Fortbildung zum Thema „Zielformulierung und Selbstevaluation“
- 2-tägige Fortbildung zum Thema „Netzwerkmanagement“
- Fachliche Beratung zur Zielentwicklung, Selbstevaluation und Netzwerkentwicklung über den gesamten Projektzeitraum

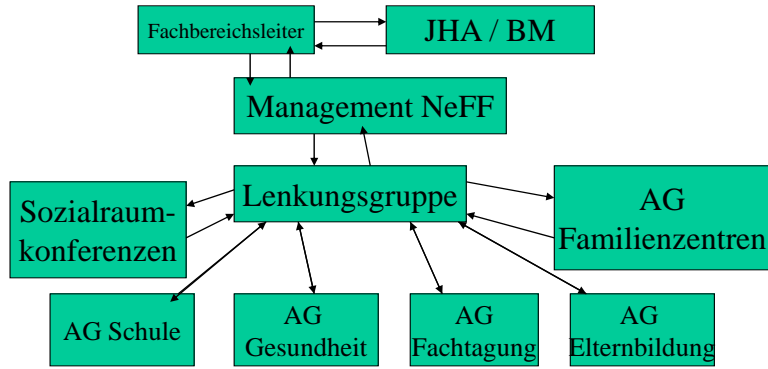
## Instrumente der Evaluation

Einführung    **Prozess**    Ergebnis    Empfehlungen

- Kontrolle der Ziele durch schriftliche Dokumentation
- Teilnehmende Beobachtung in den Projektgruppensitzungen
- Persönliche Interviews mit Netzwerkkoordinatoren der Modellvorhaben (Sommer 2008)
- Auswertung der Zwischen- und Abschlussberichte, die nach einheitlichem Raster verfasst wurden.

### Aufbauorganisation: Präventionsnetzwerk in Dormagen

Einführung    Prozess    **Ergebnis**    Empfehlungen



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences



### Netzwerkentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis

Einführung    Prozess    **Ergebnis**    Empfehlungen

Netzwerk der Prävention

Netzwerk der Beratung



Präventionsangebote vor Ort  
Arbeitskreis Prävention; Mitglieder: Fachdienste Diakonie, kath. EB, DKSb, JA, Gesundheitsamt, Aids Hilfe, Polizei  
3.3.2009  
Rheinisch-Bergischer Kreis    Katholische Erzbischöflichkeit a.o.

Beratungsangebote vor Ort  
Beratungsstellen  
Rheinisch-Bergischer Kreis    Katholische Erzbischöflichkeit a.o.

Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences



**Produkt:**  
**Beispiel für eine Präventionskette in Dormagen 1**

Einführung      Prozess      Ergebnis      Empfehlungen



Fachhochschule Köln  
 Cologne University of Applied Sciences



**Produkt:**  
**Beispiel für eine Präventionskette in Dormagen 2**

Einführung      Prozess      Ergebnis      Empfehlungen



Fachhochschule Köln  
 Cologne University of Applied Sciences





## Zentrale Ergebnisse in den Modellvorhaben

Einführung	Prozess	Ergebnis	Empfehlungen
------------	---------	----------	--------------

- Alle Modellvorhaben haben Steuerungsgremien auf normativer, strategischer und operativer Ebene eingerichtet.
- Es sind formelle Absicherungen in Form von Ratsbeschlüssen auf politischer Ebene erfolgt.
- Es haben sich effektive sozialraumorientierte Netzwerke auf der operativen Ebene etabliert.
- Auf der operativen Ebene wurden Netzwerkprodukte erarbeitet: Babybegrüßungspaket, Multiplikationskoffer, Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte, Elternbildungskurse, Informationsbroschüren, Elternbriefe, Elternbegleitbücher usw.
- Sponsoring schafft Ressourcen und kann Netzwerkerfolge sichtbar machen.
- Die vertikale Vernetzung von der operativen zur strategischen Ebene wurde in den Modellvorhaben weitgehend realisiert.
- Zum Aufbau der Netzwerke wurde auf vorhandene Netzwerke und Gremien zurückgegriffen statt neue zu erfinden.

## Bewertungsperspektiven

Einführung	Prozess	Ergebnis	Empfehlungen
------------	---------	----------	--------------

- Operative Netzwerke zur Nutzung von Kindern, Jugendlichen und Familien
- Verantwortungsübernahme der normativen Ebene
- Fachbereichsinterner Netzwerkaufbau durch die Jugendhilfeplanung
- Ausbau der fachbereichsübergreifenden Vernetzung zwischen Jugendhilfe, Schule und Gesundheit jeweilig aus jedem Systembereich
- Schnittstellen zwischen strategischer und normativer Ebene

## Empfehlungen :

### Voraussetzungen für erfolgreiche Netzwerkentwicklung 1

Einführung	Prozess	Ergebnis	Empfehlungen
------------	---------	----------	--------------

- Ein Netzwerk braucht Koordinatoren.
- Gegenstromprinzip: Top-Down- **und** Bottom-Up-Strategien verknüpfen.
- Alle Stakeholder der Zielprozesse müssen eingebunden werden.
- Vernetzungsgremien auf operativer, strategischer und normativer Ebene definieren.
- Persönliche Netzwerkpotenziale der Koordinatoren sind entscheidend.

## Empfehlungen :

### Voraussetzungen für erfolgreiche Netzwerkentwicklung 2

Einführung	Prozess	Ergebnis	Empfehlungen
------------	---------	----------	--------------

- Förderlich ist eine Vision des Vernetzungsziels und eine Identifikation mit dem Netzwerk.
- Die Netzwerkkaskade wird durch Dialog und Vereinbarung aufrecht erhalten.
- Best Practices sind Vorbild und Motivation.
- Veranstaltungen haben Symbolcharakter als kurzfristige Erfolgeereignisse und sind Meilensteine für die mittelfristige Institutionalisierung.

## Ziele für die Abschlussphase und Perspektiven

Einführung      Prozess      Ergebnis      **Empfehlungen**

- Nachhaltigkeit in den Modellstandorten
  - Fortführung nach Projektende
  - Ausbau/ Aufrechterhaltung der vorhandenen Netzwerke
  - Übertragung vom Stadtteil in die Stadt
- Übertragung in andere Kommunen von NRW
- Arbeitshilfe „Aufbau und Steuerung eines Netzwerkes Frühe Förderung“
- Schwerpunktsetzung auf die Wirkungsebene der Zielgruppen („Outcome“) oder: „Was haben Kinder und Eltern von NeFF?“